

MARKTBERICHT KOMPAKT

2023 / Juli

- ▶ Schweinepreis erreicht Höhepunkt
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: Hitze und Urlaubssaison bremsen Nachfrage
- ▶ Erzeugermilchpreis gibt weiter nach; Milchanlieferung leicht über dem Vorjahr
- ▶ heurige Getreideproduktion übertrifft Vorjahr; mehr Mahlgetreide für heimischen Mühlensektor
- ▶ Knappes Angebot an heimischen Kartoffeln, trockenheitsbedingt schwache Erträge bei Anschlussorten

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:

Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:

Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:

Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

31

Produkte	Einheit	KW 31	KW 30	+/- in %	Juli	Juni	+/- in %	KW 31 2022	KW 31 2023/22 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	267,50	k.N.		235,00	236,00	-0,4%	367,50	-27,2%
Mahlweizen	EUR / t	220,00	212,00		199,75	199,17	0,3%	340,00	-35,3%
Futtermais	EUR / t	k.N.	k.N.		211,50	190,00	10,2%	322,50	-34,4%
Mahlroggen	EUR / t	177,50	k.N.		k.N.	196,25		367,50	-51,7%
Futtergerste	EUR / t	k.N.	155,00		152,50	172,50		290,00	-46,6%
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	515,00	k.N.		501,50	485,00	3,3%	605,00	-14,9%
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,66	2,68	-0,7%	2,68	2,61	2,7%	2,15	23,7%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,58	4,59	-0,2%	4,62	4,61	0,2%	4,65	-1,5%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	3,69	3,72	-0,8%	3,78	3,81	-0,8%	4,25	-13,2%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,45	3,47	-0,6%	3,50	3,54	-1,1%	3,59	-3,9%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Sk	16,21	16,15	0,4%	16,12	16,13	-0,1%	16,39	-1,1%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.**	EUR/kg	0,94	0,92	2,2%	0,95	0,93	2,2%	0,83	13,3%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.*	EUR/dt	90,00	90,00	0,0%	96,20	105,00	-8,4%	52,50	71,4%
Speisezwiebel gelb konv.*	EUR/dt	47,50	47,50	0,0%	65,00	82,50	-21,2%	25,50	86,3%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Frühkartoffel AT	EUR/dt	48,50	48,50	0,0%	47,50	55,70	-14,7%	20,00	142,5%

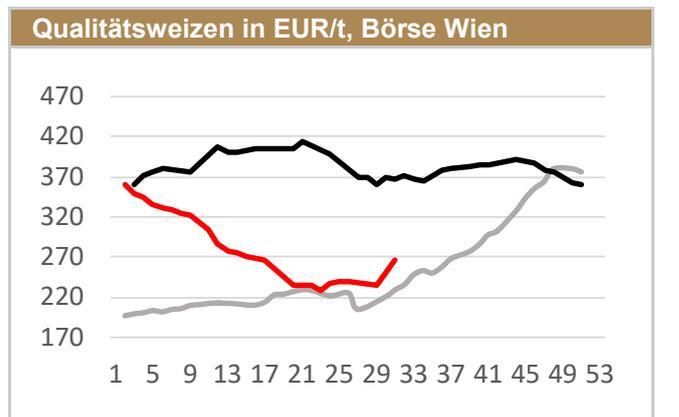
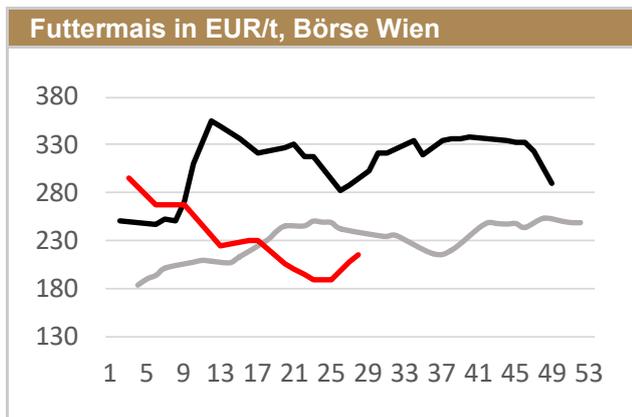
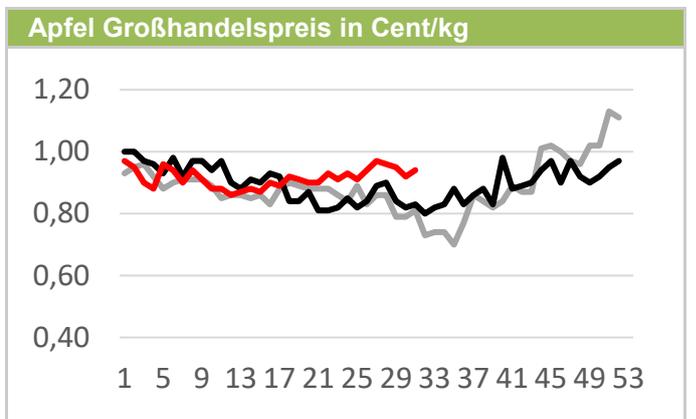
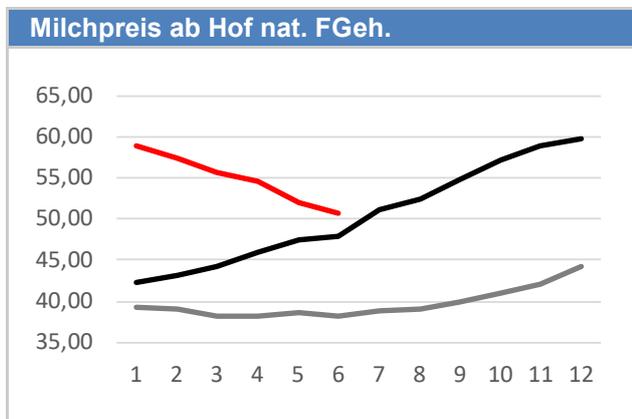
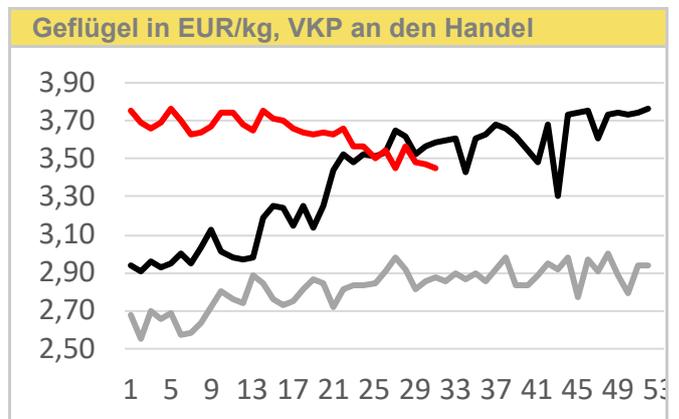
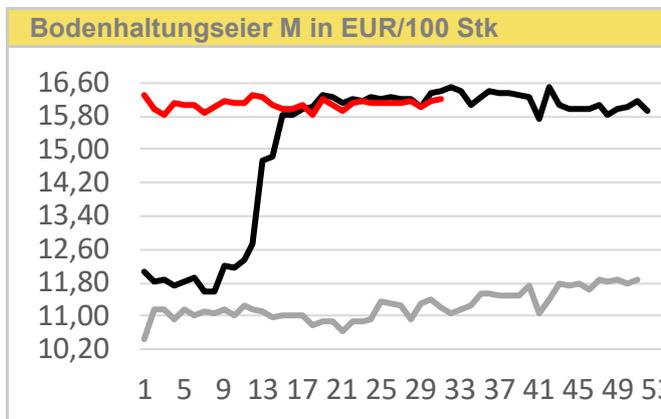
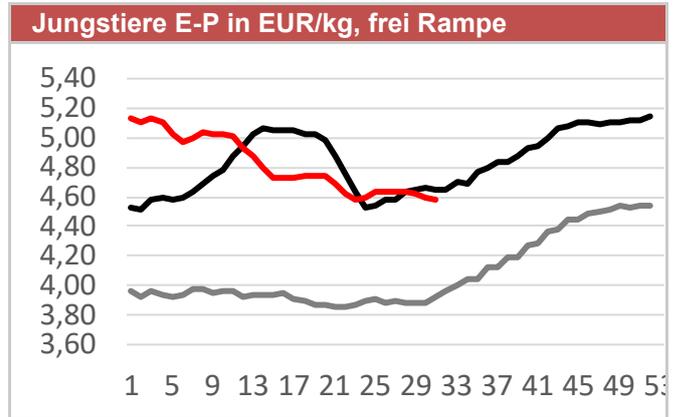
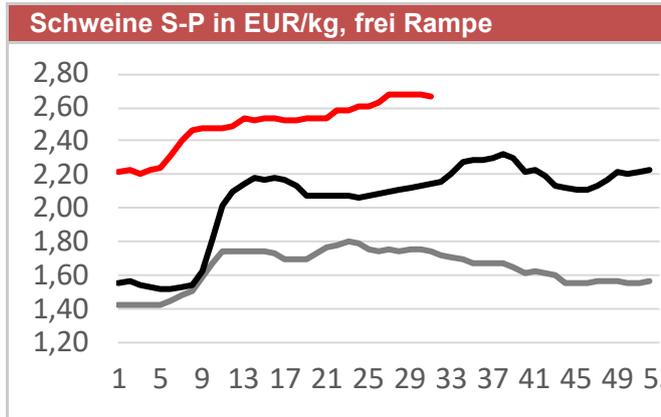
* neue Ernte, ** vorläufig (n.v.) nicht verfügbar

Preisübersicht - Monat: Juni

Produkte	Einheit	Mar.	Vormonat	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Centkg/Monat	50,67	51,97	-2,5%	47,93	5,7%
Heumilch nat. Fettgehalt		52,82	53,74	-1,7%	49,95	5,7%
Biomilch nat. Fettgehalt		55,70	57,00	-2,3%	55,82	-0,2%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	43,09	45,13	-4,5%	49,24	-12,5%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	52,04	55,54	-6,3%	62,36	-16,5%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	36,45	37,77	-3,5%	38,40	-5,1%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	37,63	39,44	-4,6%	43,48	-13,5%
Düngemittel						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	385,77	389,02	-0,8%	708,84	-45,6%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	575,19	571,26	0,7%	906,11	-37,0%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	812,17	811,82	0,0%	1.067,57	-24,0%
Kali (60 % K2O)	EUR / t	700,97	780,79	-10,2%	769,63	-8,9%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	746,24	740,06	0,8%	696,99	7,1%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: 2021 2022 2023)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
 - Jungstiere: Preise trotz Uneinigkeit über Notierung relativ stabil
 - sind aber wieder knapp unter dem Vorjahresniveau
 - Angebot durchschnittlich
 - Vermarktung sehr schwierig, vor allem bei Hitze
 - wenig Nachfrage vom LEH, aber auch Gastronomie unter Erwartungen
 - Schlachtkühe: Preise leicht rückläufig, 13 % unter Vorjahr
 - schwierige Auslandsvermarktung, insbesondere bei Verarbeitungsfleisch und Bio-Kühen, Exporte in die Schweiz wirken stabilisierend
 - DE + EU: Preisabschläge, vor allem bei Schlachtkühen

- Schweine:**
 - Preise nochmals leicht verbessert, deutlicher Rückgang Anfang August
 - Angebot bis zu 20 % unter Durchschnitt, reicht nicht zur Auslastung der Schlachtbetriebe
 - schwache Fleischnachfrage, sinkende Kaufkraft der Konsumenten, Hitze
 - Preisanstiege im Fleischverkauf nicht umsetzbar
 - DE: ähnlich wie in Österreich
 - EU: kleines Lebendangebot, Verschiebung bei Fleischnachfrage in Urlaubsregionen, Preisentwicklung uneinheitlich

- Geflügel:**
 - Schlachthofpreise sinken unter Vorjahresniveau (-3 %)
 - Hohe Temperaturen und Urlaubssaison bremsen Geflügelnachfrage
 - EU-Preise Masthühner geben nach: 277 EUR/100 kg (+7 % über Vorjahr)
 - Weltmarkt: US-Broiler-Preise sinken mit 218 EUR/100 kg deutlich unter EU-Niveau; BR mit 112 EUR/100 kg am wettbewerbsfähigsten
 - Vogelgrippe: Fälle bei Wildvögeln in Nordeuropa wieder stark anziehend

- Eier:**
 - ruhige Verbrauchernachfrage – mit Ferienbeginn verlagern sich die Absatzwege in Richtung Tourismus & Gastronomie
 - gut versorgter Eiermarkt – hohes Angebot an kleinen Eiern aufgrund Neueinstellungen
 - durchschnittliche Packstellenpreise für Bio-Eier sinken unter Vorjahresniveau
 - EU-Eierpreise geben gegenüber Juni deutlich nach, aber weiterhin 17 % über Vorjahr
 - EU-Importe von Eiern und Eiprodukten aus der Ukraine bleiben auf hohem Niveau
 - Weltmarkt: USA-Preise mit 156 EUR/100 kg deutlich unter Niveau Brasilien (188 EUR/100 kg)

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: stabil bis leicht sinkend; Kühe: begrenzt	Jungstiere: langsam besser; Kühe: ausbaufähig	Jungstiere: wenig Änderung; Kühe: Preisdruck möglich
Schwein	weiterhin gering	Schweine: vorsichtig; Fleisch: schleppend	stabile Preise auf reduziertem Niveau
Geflügel	stabil	Hitze und Urlaubszeit bremsen Nachfrage	Impulse durch Grillsaison
Eier	gut versorgter Eiermarkt	Verschiebung der Absatzwege in Richtung Außer-Haus-Konsum	weiterhin sommerliche ruhige Verbrauchernachfrage

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeuger-milchpreis:**
- Ø 50,67 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten, auf Basis aller Inhaltsstoffe) – Gegenüber dem Vormonat bedeutet das ein Minus von 1,30 ct/kg. Der Trend der sinkenden Erzeugermilchpreise setzt sich weiter fort. Das Vorjahresniveau konnte um 2,74 ct/kg oder 5,7 % übertroffen werden. Im Juni 2021 betrug der durchschnittliche Auszahlungspreis der hiesigen Molkereien 38,24 ct/kg.
 - Der aktuelle Erzeugermilchpreis für Biomilch beläuft sich auf 55,70 ct/kg - auf Basis der natürlichen Inhaltsstoffe der Anlieferungsmilch. Der Biomilchpreis fällt, im Unterschied zu den anderen Milchpreisen, unter das Vorjahresniveau.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten sowie Milchsorten und Inhaltsstoffe) für Juli 2023 → 48,70 ct/kg – der Preisrückgang ist abermals damit zu begründen, dass die Inhaltsstoffe saisonal weiter fallen, aber vor allem weil die heimischen Molkereien den Auszahlungspreis neuerlich gesenkt haben.
 - Der durchschnittliche EU-Erzeugermilchpreis (auf Basis des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes) für Juni betrug 44,36 ct/kg; für Juli 2023 schätzt die EU-Kommission diesen auf 44,12 ct/kg
 - Der US amerikanische Milchpreis stürzt weiter stark ab (34,0 ct/kg im Juni); in Neuseeland gibt der Milchpreis ebenfalls weiter nach (34,4 ct/kg im Juni).
- Anlieferung:**
- Im Juni 2023 haben die österreichischen Molkereien und Sennereien insgesamt 272.353 t GVO-freie Rohmilch von den heimischen Milchlieferanten übernommen, was ein Anlieferungsplus von 0,92 % oder 2.477 t gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet. Seit April 2023 werden leichte Mehranlieferungen in Österreich beobachtet.
 - In der EU wurde im Mai 2023 um 0,7 % mehr Milch angeliefert, als im Mai des Vorjahres; von den großen Milcherzeugern der EU haben Polen (+ 5,0 %), Deutschland (+ 2,4 %), die Niederlande (+ 1,9 %) und Dänemark (+ 1,4 %) sowie Spanien (+ 0,2 %) ein Anlieferungsplus erzielt; wohingegen dieses Mal Irland (- 0,1 %), Italien (- 2,5 %) und Frankreich (- 3,4 %) ein Anlieferungsminus verzeichneten.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Juni 2023	Juni 2022	Vorjahr %	Diff zu 06/2021 %
an österreichische Erstankäufer	272.353.205	269.875.843	0,92	2,15
davon Biomilch	48.166.356	49.354.814	-2,41	-6,81

Produktion AT (in kg)	Mai 2023	Mai 2022	Vorjahr %	Diff zu 05/2021 %
Trinkmilch	62.333.401	67.698.456	-7,92	-7,14
Mischtrunk	35.600.523	31.080.702	14,54	15,74
Süßrahm	4.412.851	3.992.959	10,52	2,68
Sauerrahm	2.215.464	2.179.856	1,63	-1,55
Butter	3.169.995	3.090.777	2,56	-2,92
Käse und Topfen	21.167.859	20.012.304	5,77	8,51

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Getreide gesamt:**
- Die heurige Getreideproduktion (ohne Mais) wird auf rund 3,2 Mio. t geschätzt und liegt durch höhere Hektarerträge und einer ausgedehnten Anbaufläche über dem Vorjahresniveau. Die prognostizierte Gesamtproduktion (mit Mais) wird heuer mit 5,5 Mio. t das Vorjahr übertreffen.
- Brotgetreide:**
- Die Erntemenge von Weizen - die Kultur mit dem höchsten Flächenanteil in Österreich - wird rund 1,6 Mio. t betragen und liegt somit um 11,7% über dem Fünfjahresdurchschnitt und um 5,4% über dem ohnehin guten Vorjahresergebnis. Dies wurde durch eine Ausdehnung der Anbaufläche (+1,2%) in Kombination mit höheren Hektarerträgen (+10,3%) im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Der Hektarertrag von 6,4 t/ha ist als überdurchschnittlich (+14,7%) einzustufen.
 - Die heurige Qualitätsverteilung von Weizen setzt sich - wie in den europäischen Nachbarländern - aus deutlich weniger Qualitäts- und Premiumweizen, jedoch mehr Mahlweizen zusammen. Der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen wird heuer mit rund einem Drittel deutlich unterdurchschnittlich ausfallen.
 - Hartweizen weist heuer einen Produktionszuwachs von +2,6% zur großen Vorjahresmenge auf. Überdies sind 2023 die Qualitätseigenschaften für die Teigwaren-herstellung wieder hervorragend.
 - Roggen wird heuer um 16,2% mehr als im Vorjahr geerntet. Vor allem die Flächenausdehnung um 11,9% in Kombination mit höheren Hektarerträgen (+4,1%) sind dafür verantwortlich.
- Futtergetreide:**
- Die gesamte Gerstenproduktionsmenge wird auf 775.000 t geschätzt, wodurch das Vorjahresergebnis um 2,5% überschritten wird. Die Hektarerträge der Sommergerste steigen mit 4,6 t/ha deutlich (+7%) über 2022 und sind als überdurchschnittlich (+8,5%) einzustufen.
 - Wintergerste ist auch heuer mit 6,7 t/ha das im Sommer geerntete Getreide mit dem höchsten Ertrag. Jedoch konnte sie von den Regenfällen im Mai/Juni weniger als die anderen Wintergetreidearten profitieren, da Wintergerste die rascheste Entwicklung aller Wintergetreidearten aufweist. Die kühle und regenreiche Kornfüllungsphase führt zu einer guten Braugerstenqualität (v.a. in der Korngrößensortierung), wodurch der österreichische Brauerei- und Malzsektor im Jahr 2023 mit ausreichend braufähiger Ware bedient werden kann.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Die geerntete Rapsmenge von 77.000 t liegt (-15,4%) unter dem Vorjahr und ist als deutlich unterdurchschnittlich (-27,5%) einzustufen. Schädlingsbefall und Trockenheit wirkten sich negativ auf diese bedeutende Ölsaat aus.
- Zucker:**
- Das geplanten Flächenplus von 4.084 ha Zuckerrüben schrumpfte durch Schädlingsprobleme auf eine finale Flächenausdehnung von 2.179 ha zum Vorjahr.

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Aktuelles**
- Hitzestress von Obst-, Feld- aber auch Gartenbaukulturen (30°C +) im Juli. Auch Glashäuser überhitzen. Investitionen in Lüftung, Kühlung und Beschattung vielfach notwendig.
 - Bewässerungsaufwand und Produktionskosten hoch.
 - Fruchtgrößen bei hohen Temperaturen unterentwickelt – Probleme bei Vermarktung und Qualität können die Folge sein.
 - Flächenverschiebungen von den Hitzezonen im Osten immer mehr auch in gemäßigte Zonen Österreichs.
 - Verstärkte Hitzebelastung der Arbeitskräfte bei arbeitsintensiven Kulturen.
- Apfel**
- Heimischer Start der heurigen Apfelernte wird verspätet, voraussichtlich Ende August, Anfang September, anlaufen.
 - Frühe Sorten tendenziell kleinfallend. Qualitäten durch Extremwetterereignisse wie Fröste, Hagel oder Starkniederschläge punktuell beeinträchtigt.
 - Nachfrage im Preiseinstiegssegment durch Teuerung ungebrochen, Zugriffe auf Premiumware rückläufig.
 - Sanfter Preisanstieg setzt sich auch im Juli fort. AMA- Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel konv. ab Rampe mit durchschnittlich 0,95 EUR/kg, 2,2 % über Vorjahresniveau.
 - Prognose EU-Apfelproduktion 2023 mit 11,4 Mio.t zum Vorjahr um 3,3 % rückläufig, dennoch im Durchschnitt der letzten 3 Jahre. [Die AMA berichtete.](#)
- Karotten**
- (Ferien-) saisontypische Inlandsnachfrage nach neuerntigen Karotten heimische Ursprungs. Wachsende Mengen gewährleisten fraktionsfreie Andienung der Lieferanten.
 - Erzeugerpreise im Juli mit durchschnittlich 96,20 EUR/dt. und -8,4 % zum Vormonat rückläufig, dennoch 70 % über Vorjahresniveau.
- Zwiebel**
- Winterzwiebelernte im Juli vorangeschritten. Große Kaliber knapp.
 - Nachfrage nach heimischer Ware weiterhin lebendig. Angebot bedarfsdeckend
 - Substantielle Preisrally kommt im Juli mit nachgebenden Erzeugerpreisen von durchschnittlich 65,00 EUR/dt zu einem Ende.
- Kartoffeln**
- Durch Trockenheit erschwerte Rodebedingungen bei frühen Sorten. Hektarerträge schwach.
 - Knappes Angebot an losschaliger Ware.
 - Für die Entwicklung der Bestände auf nicht bewässerbaren Flächen sind ausgiebige Niederschläge dringend erforderlich.
 - Bereitstellung von heimischer Ware im Beobachtungszeitraum nicht in vollen Umfang gegeben. Stützkäufe von Importware.
 - Erzeugerpreise für neue Ernte mit durchschnittlich 47,50 EUR/dt vergleichsweise fest. Übliche Preisanpassungen vorerst ausgeblieben.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten, neue Ernte	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln, neue Ernte	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln, neue Ernte	volatil, schwache Erträge	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. ⁱⁿ Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396

E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

- Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I
- Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.